





Eines der bewegendsten und eindrücklichsten Interviews durfte ich am 22. Juni 2017 mit dem Tessiner Stararchitekten anlässlich der Einweihung des Pavillon auf Château Hochberg führen. M.M.

Mario Botto

«Bei der Architektur geht es darum, auf eine Erwartung eine Antwort zu finden.» Zitat Mario Botto

Jedes Objekt kann man beschreiben, aber immer wieder gibt es Eigenschaften, die nur mit Emotionen fassbar sind. Jedes Kunstwerk, egal ob eine Plastik von Giacometti, ein Gemälde von Picasso oder ein Bauwerk, vermittelt einen Inhalt. Wichtig ist die persönliche Freiheit des Menschen die Inhalte aufzunehmen, zu denen er bereit ist. Das ist die grosse Kunst der Interpretation: Mario Botto sagt, dass es immer versteckte Nachrichten oder Botschaften in seinen Werken gibt. Ich lerne den grossen Architekten in diesem Augenblick von einer sehr faszinierenden Seite kennen, die Spirituelles zulässt und bejaht. Mit seinen Arbeiten gestaltet er Formen und entdeckt so verborgene und zugleich überraschende Werte. Wenn eines seiner Werke vollendet ist und dem Zeitgeist entspricht, hat es seine Aufgaben erfüllt. «Es ist der zentrale Auftrag an die Architektur, die Erwartungen des Auftraggebers zu erfüllen und in dem Zeitgeist umzusetzen.» Dazu müssen Themen hinterfragt und neu interpretiert werden. Werkstoffe sind wesentliche Bestandteile seiner Architektur. Jedes Bauwerk entsteht aus der Erde. Mario Botto sucht bei einem neuen Projekt zuerst den Bezug

zum Boden, zur Natur und zum Licht. Virtuelles ist ihm fremd, weil es von der Realität und von der Mühe der Arbeit, die jedes Bauwerk mit sich bringt, ablenkt. Mario Botto ist der Meister des Lichts. Dieses ist ein wesentlicher Bestandteil der Kunst des Tessiner Architekten. Licht generiert den Raum, der ansonsten optisch inexistent wäre. Grundsätzlich ist Licht abstrakt, es braucht Materie, das heisst Werkstoffe, um präsent zu sein. Die Beziehung zwischen dem Abstrakten, dem Licht und den physischen Materialien, den Werkstoffen, ergibt die Genialität der Architektur von Mario Botto. Der Werkstoff Glas fasziniert den Architekten und Künstler. Dank immer neuen Entdeckungen entstehen neue Formen und Wertigkeiten. Jede seiner Arbeiten lebt von Abenteuern und Überraschungen. «Wenn eines meiner Werke vollendet ist und in seiner Form den Zeitgeist reflektiert, ist die Architektur gelungen.» Mario Botto erkennt in der Persönlichkeit von Silvio Denz viele seiner eigenen Haltungen. Beide Männer stellen Geschäftliches nie in den Vordergrund. Begeisterung, Freude, Mut und Qualitätsansprüche auf höchstem Niveau verbinden sie. Das gegenseitige



Vertrauen ist das Fundament, auf dem grossartige Dinge entstanden sind und entstehen. Vieles bleibt zwischen ihnen unausgesprochen, weil Vieles selbstredend ist. Deshalb harmonisierten die beiden Partner auch beim Bau des neuen Pavillons des Château Hochberg sehr gut. Und dies, obwohl dieses Projekt für Mario Botta kein einfaches war. Das Nebengebäude von Château Hochberg war vorhanden, aber so von der Zeit gezeichnet, dass ein Neubau notwendig wurde. Wie immer liess Mario Botta der «Grande Dame» den Vortritt. Er übernahm den Fussabdruck des alten Gebäudes und setzte die Anforderungen von Silvio Denz um. Entstanden ist ein Neubau mit einer eleganten, modernen Einrichtung für ca. 120 Personen, der einem breiten Spektrum von Veranstaltungskonzepten gerecht wird. Eine Location, die in dieser Gegend notwendig, aber nicht vorhanden war. Der Pavillon soll in seiner Schlichtheit und in seinem Qualitätsanspruch der Multiplikator von Château Hochberg werden. Ein Grund, die gleichen Materialien wie zum Beispiel die Bauziegel des Schlosses zu verwenden. Entstanden ist ein Ort der Begegnung, in dem Hochzeiten oder Geburtstage gefeiert und Besuchergruppen des Musée Lalique erstklassig bewirtet werden und in dem Seminare und Tagungen stattfinden. Ein neuer Komplementär in der Lalique Kollektion von Silvio Denz ist dank seinem Freund, dem renommierten Architekten Mario Botta vollendet worden. Entstanden ist ein Bauwerk, das dem Zeitgeist entspricht und welches das lokale Angebot bereichert.

MUSÉE LALIQUE

Öffnungszeiten

- Vom 1. April bis zum 30. September: Täglich von 10 Uhr bis 19 Uhr geöffnet, auch an Feiertagen.
- Oktober und November: Dienstags bis sonntags von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.
- Dezember: Täglich von 10 Uhr bis 19 Uhr geöffnet, ausser am 24. und 31. Dezember: Bis 16 Uhr geöffnet. Das Museum ist am 25. Dezember geschlossen.

